

# Koexistenz und Kontamination von Bienenprodukten

Walter Haefeker, President European Professional Beekeepers Association (EPBA)



Honigbienen sind einer der wichtigsten Vektoren für die Bestäubung (überlebenswichtig) und Auskreuzung (Koexistenzproblem)

Honigbienen sammeln in einem Gebiet von mindestens 30 Quadratkilometern



Honigbienen sammeln Nektar, Honigtau, Pollen, Harz; Wasser.



Propolis



Bienengiftsalbe



Bienenwachs

## Bienenprodukte (kontaminierte) Gesundheit aus dem Bienenstock?

- Bienenprodukte sind mehr als nur Nahrungsmittel.
- Der gesundheitsbewusste Kunde kauft beim Imker.
- GVO-Anbau in der Region bedeutet Kontamination der Bienenprodukte ist wahrscheinlich.
- Verbraucher lehnt kontaminierte Produkte ab.
- Regionale Imker müssen aussagefähig sein.
- Analysekosten bei Bienenprodukten unbezahlbar.
- Kontamination mit nicht als Lebensmittel zugelassenen GVO's führt zur Nichtverkehrsfähigkeit ab der Nachweisgrenze.
- Forschungsfreisetzungen, Pharma-Crops, Industriepflanzen, Futtermittel (MON-810) sind deshalb besonders problematisch
- Vertreibung der Imker führt zur „Bestäubungsfreien Region“

### Beschluss des Bundesrates

Der Bundesrat fordert den Bund auf, mit einer Verordnung schnellstmöglich sicherzustellen, dass auch die Belange der Imkerei beim Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen angemessen berücksichtigt werden.

Der Geltungsbereich der vorliegenden Verordnung schließt die Imkerei nicht ein.

Die Koexistenz beinhaltet jedoch nicht nur das Nebeneinander des GVO-Anbau und konventionellen Pflanzen, sondern auch des GVO-Anbaus und der Imkerei.

Hierfür sind gesonderte Regelungen erforderlich.